



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

M. S.

Das

Siech- und Sieg-Bette/

Des Weyland

Hoch-Edlen/ Best-Hochgelahr-
ten und Hochweisen/

Hrn. Andrea Mathels/

auf Katgendorf/

Hoch-meritirten ältisten Stadt-Richters
und Kirchen-Vorstehers in Zittau/

Welcher

nach langwieriger Schwachheit/

den 12. Jun. M DCCV.

sanfft und selig von der Welt
abgefodert/

Und den 17. Ejusd. darauff
zu seiner Ruhe gebracht worde.

Wolte

Denen Vornehmen Leidtragenden

zu Göttergebenen Troste

aus

Dankbahren Gemüthe
erwegen

M. Johann Gottfried Hängschel/

Past. zu Hennersdorf in Seyffen.

Zittau/

Gedruckt bey Michael Hartmann.





Was ist die ganze Welt? Ein grosses
 Lazarett!
 Da Einer krankt und siecht/ der An-
 dre schlaffen geht.
 Was alte Sünden-Gift/ durchdrin-
 get alle Glieder/
 Und wen es heute schon/ den wirfft
 es morgen wieder.
 Da macht ein kleiner Platz/ dort macht ein Grosser Raum/
 Bald sinckt ein junger Reiss/ bald fällt ein Leder-Baum.

Hier liegt ein theures Haupt/ ein christlicher Regent/
 Den unsre Berthe Stadt als ihren Vater kannte/
 Die Gott ergebne Furcht/ der Deutschen Niedrigkeit
 Hielt Er vor seinen Schmutz und schönstes Ehren-Kleid.
 Er war ein grosser Trost vor viel verlassne Kinder
 Sein Väterlicher Rath und Sorgfalt war nicht minder
 Vor mich und ander gut. Er war/ als wohl bekannt/
 So lang es Gott verlich/ ein Nagel in der Wand/
 Wer nur bekümmert war/ dem trug Er seine Bürde.
 Und das war eine Pflicht bey der Regenten-Würde.
 Kein stunden da und dort viel andre Sorgen auf/
 Und so war Sorg und Müh/ Sein ganzer Lebens-Lauff.

Doch was der sieche Leib am Ende noch ertragen
 Und überwunden hat/ das ist kaum auszusagen.

Wie

Wie mancher geht dahin/ er ist nicht siech und krank/
Und klopfet ja was an/ so reicht ein Arzt den Kranck/
Davon er sich erholt. Soll er das Ziel erfüllen/
Das Todt und Leben trennt/ so schlucket er die Pillen
Des Todes hurtig ein/ daß er den Schmerz vergisst.
Und nicht einmal empfindt/ was lange Kranckheit ist.

Ein anders müssen wir an diesem Haupte schauen/
Wie manche Zeit ließ Er an seiner Hüfte bauen/
Die nun zerbrochen ist: Und demnach blieb es wahr/
Es sey der sieche Leib fast täglich in Gefahr.
Man bracht Ihn in die Höh/ man trug Ihn in sein Bettel/
Damit er fort und fort den Tod vor Augen hätte.

Noch Du/ Mein Siecher Herr! bleibst in Ge-
lassenheit/

Wozu denn die Gedult/ wozu die Tapfferkeit?
Wenn kein bemühter Feind Dir unter Augen gieng/
Und keine Kranckheit sich an deine Schultern hieng?
Ein unerschrockner Held geht willig in den Krieg/
Gott stärcket seinen Arm/ Gott giebet Ihm den Sieg.
Der Patientie hielt bey seines Joël Fahne
Biß in den bitteren Todt. Er brach Ihm auch die Bahne/
Daß er die Feinde schlug. Die Sünde ward gestillt/
Das macht ein Strom der dort aus JEU Wunden
quillt.

Die Schlange durffte sich nicht an die Seele reiben.
Es mußt ihr Drachen-Kopff auf dieser Wahl-Stadt bleiben.
Seht ein gesunder auch so fröhlich in den Streit?
Wo zeigt ein starcker sonst dergleichen Tapfferkeit?
Sprich nicht: Ein Bildnis kan den Mahler überleben/
Ein Schiff kan auff der See den Wellen widerstreben.

Wo

Wo ist Sein Liebes-Schiff? wo bleibt Sein Lebens-Bild?
Da sich der blasse Leib ins Sterbe-Kleid verhält?
Wenn es von Todten heisset! die Gräber sind ihre Bette!
Wie käm es! daß Er nun den Sieg bestritten hätten?

Ein Christe sieht den Todt mit andern Augen an/
Weil er den Stachel nicht an Ihm gebrauchen kan.
So sprach auch dieses Werk. Mein Heyland ist erstanden/
Und so ist keine Furcht des Todes mehr vorhanden.
Mit Ihm wird auch mein Leib zum Leben aufgerstehn
Mein Elend stirbet nur! Ich darff nicht untergehn.
Ach ja! wer wolte nicht vom Siechen-Bette sagen?
Hier liegt ein Sieges-Held / und dieses ist der Wagen/
Von welchem sich der Geist zu Gottes Ehre schwingt!
Wo jene Engel-Schaar ihn Dreymal Heilig singt.
Das heisset / nach dem Kampff im Himmel triumphiren/
Und auf den langen Streit unendlich jubiliren.

Sie Hinterlassene! besiegen auch den Schmerzt!
Den dieser Riß gemacht. Gott hat ein Vater-Werk.
Sein Arm beschützet Sie. Der Trost muß nicht verwehen:
Ihr Herr und Vater ist an Seel und Leib ge-
wesen.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
1018



M. S.

Das

Siech- und Sieg- Bette/

Des Weyland

Hoch-Edlen/ Best- Hochgelahr-
ten und Hochweisen/

Hrn. Andrea Mathels/

auf Katgendorf/

Hoch-meritirten ältesten Stadt-Richters
und Kirchen-Vorstehers in Zittau/

Welcher

nach langwieriger Schwachheit/

den 12. Jun. M DCCV.

sanft und selig von der Welt
abgefördert/

Und den 17. Ejusd. darauff

zu seiner Ruhe gebracht worde.

Wolte

Denen Vornehmen Leidtragenden

zu Göttergebenen Troste

aus

Dankbaren Gemüthe
erwegen

M. Johann Gottfried Hängschel/

Past. zu Hennersdorf in Seyffen.

Zittau/

Gedruckt bey Michael Hartmann.

